

Primaten und pensionierte Punks

Der Musiker Roger Stein stellt dem Schmerz der Welt singend seinen Humor entgegen

Wie spricht man eine Frau in einer Bar an? Wie klingt ein Liebeslied nach zehn Jahren Beziehung? Es sind Alltagssituationen, die Roger Stein besingt – in poetische Worte gefasst und oft bissig und ironisch auf den Punkt gebracht. Am Freitagabend begeisterte er das Publikum im «Drei Eidgenossen».

Mirjam Bächtold

Dass man älter wird merkt man daran, dass man seine Jugendliebe am Klassentreffen nicht wieder erkennt, und stattdessen über ihr «dumpfes Reihenhauses-gesicht» erschrickt. «Du siehst irgendwie so Aldi aus, so viel zu jung ergraut. Und wenn ich dich so anseh', denke ich an Sauerkraut», singt Roger Stein über seine frühere Flamme. Seine Texte über das Leben sind bissig, ironisch und witzig. Mit scharfer Zunge kritisiert der Zürcher Künstler und Wahlberliner die Gesellschaft und bringt das Publikum zum Lachen. «Denn Humor ist die einzige Möglichkeit, den Schmerz in dieser Welt ab und zu zu verspotten», sagt Roger Stein.

Die guten alten Achtziger

Das tut er auch im Lied über die pensionierten Punks, die schon morgens an einem Bier nippen und wehmütig an die 80er-Jahre zurückdenken, als «die guten alten Bullen noch Tränengasampullen»



Von bissig bis poetisch: Roger Stein präsentiert seine Lieder locker, vergnügt und bringt zwischendurch ein Spässchen.

(Bild: Mirjam Bächtold)

einsetzten und Drogen noch biologisch angebaut wurden, statt der heutigen chemischen Substanzen.

Roger Steins Liebeslied nach zehn Jahren Beziehung ist wohl das ehrlichste Liebeslied überhaupt: «Schatz, es wird bald

Frühling und Kritik war nie mein Ziel. Doch am Bauch und an der Lende und an deinem hintern Ende hast du sicher 20

Pfund zu viel.» Die Wahrheit ist schmerzhaft aber «Primaten sind gefährlich und im Herzen primitiv», schmettert Roger Stein den Refrain mit einiger Selbstironie. Er spielt auf der Klaviatur des Lebens nicht nur die lauten Dur-Töne. Auch die leisen, melancholischen Klänge finden Platz in seiner Show und stimmen das Publikum mit philosophischen und poetischen Texten nachdenklich. «Die kleinen Dinge im Leben sind oft die wirklich wichtigen», sagt er.

Lieder mit ihm

In seinen Texten erschafft Roger Stein mit wenigen Zeilen Bilder von Menschen und erzählt so ganze Geschichten. Sie sind so alltäglich wie das Leben selbst und immer wieder findet der Künstler witzige Wortkreationen wie etwa sein Herz, das «aus Freilandhaltung stammt».

Roger Stein, der auch gemeinsam mit Sandra Kreisler (der Tochter des berühmten Georg Kreisler) in der Formation Wortfront auftritt, hat vor Kurzem sein erstes Soloalbum herausgegeben. Betitelt hat er die CD «Lieder ohne mich». «Ohne mich deshalb, weil die Lieder ein Eigenleben entwickeln und davon fliegen. Sie brauchen mich nicht mehr», sagt er bescheiden in einem Interview auf seiner Website. Das mag stimmen, wenn man seine CD abspielt. Aber bei den Live-Auftritten braucht es Roger Stein sehr wohl – ob er in Deutschland vor rund 600 Leuten auftritt oder wie am Freitagabend in Appenzell vor rund 20.